

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: G. Renert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. B. Schmidt.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

Fruchtpreise zu Neuß am 24. December.

Weizen	1. Qual.	23 60	Hafer (neuer)	14 80
(neuer)	2. "	22 10	Rübsen (Weel)	33 50
	3. "	—	Raps	34 50
Landroggen	1. Qual.	16 60	Kartoffeln	8 80
(neuer)	2. "	15 10	Gen	4 80
Gerste	Winter	17 80	Woggenstroh	3 60
	Sommer	—		
Buchweizen		16 80		

Preise unverändert.
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 78 —
Rübsen per 100 Kilo faßweise 80 —
Germiniertes Öl per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsöl.
Preßrückstand per 100 Kilo 158 —
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo 32 —
Kleien per 50 Kilo 5 60
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Deutschland.

Berlin, 21. Decbr. Charakteristisch für die Haltung der nationalalliberalen Partei sind die Auslassungen des Abgeordneten Dr. v. Treitschke in dem neuesten Hefte der „Preussischen Jahrbücher“ über unsere inneren Zustände. Es heißt dort: „Der erste Anstoß zu den verwerflichen Zuständen war der unbedachte Beschluß des Reichstages über den Sitz des Reichsgerichtes; es war dies der erste wirkliche Erfolg des Particularismus in unserem Parlamente. Die Rückwirkung hat nicht auf sich warten lassen. Ueberall im Reiche erhebt der Particularismus wieder sein Haupt. Die große Unterlassungsfrage (?) des Jahres 1866, die Nichtinverleibung des Königreichs Sachsen, macht sich einmal wieder fühlbar. Im preussischen Landtage hat die unfruchtbarste Session begonnen. Dort sind eine Unmasse von giftigen Anträgen und zwecklosen Demonstrationen, wie die über den Welfenfonds, in Scene gesetzt worden. Hoffentlich wird dies unerbauliche Schauspiel den Bruch zwischen den liberalen Parteien vollziehen. Es geht wirklich nicht mehr, von dem Annenmärchen der großen liberalen Partei zu sprechen, die Fortschrittspartei war und ist der Gegner der Nationalliberalen, sie war und ist die gemeinschaftlichste aller Parteien, da alle übrigen doch irgend ein Ziel verfolgen. Man schneide nun endlich das Tafelgeschweide zwischen positivem Liberalismus und der souveränen Kritik; diese Mohnen wächst man durch dauernde Zerkümmert nicht weh. Die Verwirrung in den Regierungskreisen gibt dem Pessimismus immer weitere Nahrung. Seit Jahren leben wir in einer chaotischen Ministerkrise, in einem regierungslosen Zustande, den ein minder kräftiger Staat kaum überwinden würde. Jedermann sagt, so geht es nicht länger.“

Im Feuer gekittet.

Erzählung von Amalie Mayby.

(Fortsetzung.)
Scheinbar mit den lieblich duftenden Blumen, die Eva's Hand hielt, beschäftigt, blickte sie sinnend der hohen, stattlichen Mannesgestalt an der Seite ihres Vaters nach.
„Es ist demnach gewiß“, sprach sie gedankenvoll zu sich selbst, „ich habe diesen Mann schon gesehen und gesprochen; eine Täuschung waltet sicher nicht ob, trotzdem auch ihm keine Ahnung —“
„Wie gefällt Dir Doctor Burthardt, liebe Eva?“
Mit dieser Frage unterbrach die schlanke Blondine in dem rosa seidenen Kleide, Professor Halm's jüngste Tochter, den Gedankenstrom der Freundin.
„Unser Bekannter“, entgegnete die Letztere leichtthin, „ist noch zu kurz, um schon ein Urtheil zu fällen.“
„Du weichst mir aus, Liebe! meine Frage gilt ja auch nur dem Eindruck, den seine äußere Erscheinung auf Dich macht.“
„O! das interessante Aeußere des Doctors macht ungleichbar einen gewinnenden Eindruck!“
„Gewinnend nur?“ Die liebliche Blondine schüttelte leicht den Kopf, „ich meine, unter der ganzen, zahlreich hier versammelten Herrenwelt bewegt kaum Einer noch sich mit so feinem, edlen Anstande, wie Doctor Burthardt! Sieh nur, wie leicht und frei trägt er das stolze Haupt und welche Kraft, Ruhe und Bestimmtheit drücken die charaktervollen Gesichtszüge, der festgeschlossene Mund, noch einnehmender, wenn, wie eben jetzt, ein freudiges Lächeln denselben umschwebt, und die ersten, klaren Augen, von denen man meint, daß sie Einem bis auf den Grund der Seele schauen können!“
„Ei, ei! was für tief eindringende physiognomische Studien Du treibst, liebe Agnes!“ wunderte sich Eva. „Es soll mich gar nicht überraschen.“ — fügte sie mit leisem spöttischen Lächeln hinzu, — „eines schönen Tages die erste Freude von Dir zu nehmen: daß den „seelenkundigen“ Augen von dem Grunde des wahren Mädchens das eigene Bild zu beiderseitigem Ge-Entzücken entgegenstrahlt, infolge dessen ich an die Toilette einer Brautjungfer denken möge! Ja, nun ist mir des Herrn Doctors Vorliebe für Blondinen erklärlich!“
„Du bist boshaft, Eva!“ entgegnete Agnes in entschieden ablehnendem Tone. „Wahrlich nicht an mich!“ — sie vermochte doch einem klüchtigen Erwidern nicht zu wehren, — „dachte ich bei meinem schwachen Versuch, Doctor Burthardt's Vorgänge vor Dir in's hellste Licht zu setzen.“
„Nicht? nun verzeh! aber doch lag Jenem eine gewisse Absicht zu Grunde?“ forschte Eva neugierig, leicht ihren Arm unter den der Freundin ziehend und mit derselben langsam den Saal durchwandelnd.

Was wir zu wünschen haben, ist klar: Einheit des Willens im Regiment. Und da die Nation unter gegenwärtigen Verhältnissen nur zu einem Ministerium Bismarck Vertrauen hat, ist notwendig, daß alle Mitglieder des Cabinets, die aus persönlichen oder aus principellen Gründen nicht mit dem Reichkanzler übereinstimmen, je eher je lieber ausscheiden. Nach der Erklärung des Ministers Friedenthal über die Fortführung der Verwaltungsreform gab man sich der Hoffnung hin, die Neugestaltung des Ministeriums werde gelingen. Da trat eine Wendung ein, die fast unvermeidlich auf die politische Lage einwirken muß, das Entlassungsgeheiß des Präsidenten des Oberkirchenraths Dr. Herrmann. Das Verfahren der Berliner Stadtynode, meint Herr Treitschke, habe mit Recht großes Aergerniß hervorgerufen. Hobbach's ganze Predigt sei eine große theologische Tactlosigkeit, eine Entweihung der Kanzel durch wissenschaftliche Erörterungen, die auf das Katheder gehören. Andererseits sei es offenbar ungerechtfertigt, einen Mann zu lassen für eine allgemeine Unförmigkeit der heutigen Theologen, die erst nach vielen Jahren verschwinden können. (?) Gleichwohl würde der Oberkirchenrath seine seit fünf Jahren beobachteten Grundsätze aufgeben, (?) wenn er aus solchen Gründen gegen einen Geistlichen einschritte, der mit seiner Gemeinde in Frieden lebt und ihr Vertrauen besitzt. Herrmann dürfte sein Amt nicht fortsetzen, wenn er nicht die Sicherheit erhalte, daß der bisherige feste und ruhige Gang des Kirchenregiments ungeändert bleibe. Würde das Entlassungsgeheiß angenommen, so könnte nicht ein gemäßigter Orthodoxer der Nachfolger werden, sondern nur ein Gegner der evangelischen Union, ein unbedingter Zerkümmert. (?) Falls könne das Entlassungsgeheiß Herrmann's nicht unterzeichnen, er müßte zugleich mit ihm seinen Abschied nehmen, und der Triumph des Centrums wäre vollständig. Der Reichstangler könne aber die Urheber der Maiegehe nicht fallen lassen und so müßte auch er einem Cabinet von Hochconservativen und Clericalen das Feld räumen. Doch der Gedanke, daß eine rein kirchliche Angelegenheit den Jabel bilden sollte, der dieses politische System aus den Angeln hebe, sei zu widersinnig, als daß es sich erfüllen könnte.“

Wir erwähnten bereits daß die Socialdemokraten trotz ihrer ausgeprochenen Gottlosigkeit neuerdings auch anfangen, sich in protestantische kirchliche Gemeindevirtueten wählen zu lassen. In Sachsen hatten diese ersten Versuche nicht den gewünschten Erfolg, wohl aber in Holslein, wo in Ottensen und Wandsbek die Socialdemokraten anheimend zu ihrer eigenen Verwunderung ohne große Schwierigkeiten die Mehrheit im Kirchenvorstand erlangten. Das socialdemokratische Centralorgan „Vorwärts“ scheint aber mit diesen Erfolgen nicht recht einverstanden zu sein, denn wir lesen in einer Briefkastennotiz des gedachten Blattes folgendes: „An X. in Y. Es sind uns in neuerer Zeit verschiedene Berichte zugegangen, in welchen mit Genugthuung von Siegen

der Socialdemokratie bei den Kirchenvorstandswahlen gesprochen wird. Bald sind es, wie z. B. in Wandsbek 474 Stimmen, bald wieder, wie in Ottensen, 232 Stimmen, mit welchen unsere dortigen Genossen den Sieg davon trugen. Ob diese Siege aber für das arbeitende Volk und speciell für die Socialdemokratie von irgend welchem Nutzen sind, das ist eine Frage, die hier unerörtert bleiben mag. Außer Zweifel steht aber, daß die Genossen in Wandsbek und Ottensen mit weit mehr Stolz von einem Siege reden könnten, wenn sie uns berichteten: mit dem heutigen Tage sind 474 Personen in Wandsbek — sind 232 Personen in Ottensen aus der Landeskirche ausgetreten. Das wäre ein Sieg, den die socialdemokratische Partei mit Freuden registrierte. Entwölkern wir also lieber die Kirche, damit sie, die jetzt so wohlgenährte, an der Auszehrung zu Grunde geht, anstatt daß wir Kirchenvorstands-Wahlhege feiern.“

Der apostolische Stuhl hat aus Mitleid mit den zahllosen Armen und Kranken, denen die Wohlthaten der krankenpflegenden Genossenschaften zu Theil werden, zugegeben, daß bei Verletzungen die Namen der verletzten Schwestern der Ortspolizeibehörde genannt würden. Das Nachsuchen der Staatsgenehmigung war aber nicht zugelassen. Ebenso hat der apostolische Stuhl vor drei Monaten gestattet, daß bei der Aufnahme von Novizen die Namen der Legierten der Regierung nachrichtlich zur Kenntniß gebracht würden, aber nur unter der jedesmal ausdrücklich beigefügten Versicherung, daß die Staatsgenehmigung damit keineswegs nachgesucht werden solle. Die Aufnahme von Novizen irgendwie von der Staatsregierung abhängig zu machen, daß der apostolische Stuhl direct und in der unabweislichen Form verboten, weil der freie Entschluß einer Jungfrau, Gott ihr Leben in einem Orden zu widmen, niemals unter die Controle einer weltlichen Macht gestellt werden könne. Die Staatsregierung erklärt nun neuerdings ebenso direct die Ertheilung der Staatsgenehmigung in den bezeichneten Fällen für notwendig, und so ist keine jener geistlichen Genossenschaften ferner in ihrem Bestande gefichert, weil der Gehorsam gegen die Weisungen des apostolischen Stuhles ohne die geringste Abweichung und ohne jede Deutlichkeit vor Allem Pflicht der religiösen Orden ist.

Der Redacteur der „Germania“ wurde am 20. wegen Verleumdung des amtlichen Redacteurs des amtlichen Reichs- und Staatsanzeigers und ferner des Ministers zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Es ist behauptet worden, bei dem Entlassungsgeheiß des Präsidenten Dr. Herrmann habe auch die an den Oberkirchenrath herangetretene Frage mitgewirkt, ob nicht nach der Nichtbestätigung der Wahl des Predigers Hobbach als Pfarrer zu St. Jacobi noch eine Disziplinar-Untersuchung gegen

Burthardt, welcher noch mit der Kommerzienrathin Illmer sich unterhielt, ruhen.“

„Was ist mit ihm? mit Doctor Burthardt, Eva?“ bezwang Fräulein Halm auf's Neue in forschendem Tone.

Allein das schöne Mädchen antwortete nicht sogleich. Während Agnes's vorübergehenden letzten Worten durchdrang es sie plötzlich wie ein Blitz: Der Fremde von der Rothenburg! Ja, wie hatte ihr sonst so treues Gedächtniß sie denn auch nur einen Augenblick in Stich lassen können? Aber gewiß hatte er sie ebenfalls nicht erkannt, wenigstens ließ sein Benehmen darauf schließen! Wie seltsam! Sollte sie nun der Freundin das reizende kleine Abenteuer mittheilen? Aber hier im freudig durchrauschten Ballsaal konnte sie sich unmöglich in die rechte Stimmung, wie die Beschreibung jenes wunderpolen Sommerabends sie erbeizte, versetzen; sie nahm daher nur eine äußerst geheimnißvolle, wichtige Miene an und den kleinen, dunkelblauen Kopf annuthig hin und her wiegend, flüsterte sie mit bedeutendem Ton und Blick:

„Hörst Du mich nicht vorhin gegen Papa und Doctor Burthardt die Behauptung aussprechen, daß ich den Letzteren schon einmal irgendwo gesehen habe? Nun wisse, dem ist in Wahrheit so!“

„Wirklich? Aber wann und wo?“ drängte Agnes erstaunt. „Ich erzähle Dir die wunderbar romantische Geschichte ein andermal, für jetzt dürfen wir uns der übrigen Gesellschaft nicht länger entziehen, oder vielmehr“ — fügte sie mit muthwilliger Schelmerei hinzu, — „ich darf Dich nicht eine Stunde mehr der drohenden Gefahr aussetzen, unter Baron Schellendberg's gleich jenseitigen Pfeilen auf Dich gerichteten Blicken lebendig zu verbrennen.“

„Hüte Dich, Uebermüthige“, gab Agnes erlösend den Scherz zurück, „daß Meinhardt's schöne Augen Dir nicht ein gleiches Schicksal bereiten!“

Die Rosen auf Eva's Wangen erglühten purpurn, als im selben Augenblick, wie einer geheimen Beschwörungsformel folgend, aus einer lebhaft plaudernden Herrengruppe ein auffallend schöner junger Mann rasch auf sie und Agnes zutrat und, sich leicht verneigend, mit langvoller Stimme sagte:

„So entzückend der poetisch schöne Anblick zweier eng verknüpften holden Grazien auch ist, so vermag ich doch nicht länger in stummer Anbetung von Ferne zu stehen, sondern widerstandslos dem Drange meines Herzens folgend, lege ich Ihnen meine Huldigung zu Füßen.“

„O, Herr Meinhardt“, — erwiderte Eva, die seine Stirn ein wenig in Falten ziehend, — „trotz strenger Verbotes immer wieder der galante Schmeichler? Du mußt nämlich wissen, liebe Agnes, — wandte sie sich an diese, — „daß wir in Baden-Baden

Stadttraths-Sitzung
im Rathhause zu Neuch
am Donnerstag 27. Dec. 1877,
Nachmittags 5 Uhr.

- Gegenstände der Berathung:**
1. Amortisation der neuen Anleihe;
 2. Rechnung der Stadtkasse pro 1876/77;
 3. Rechnung der Sparkasse pro 1876/77;
 4. Abgabe des Dampfeschiffahrtsunternehmens;
 5. Kosten der Abtragung des Walfes;
 6. Arbeiten im Hauptsteueramt;
 7. Arbeiten in dem katholischen Pfarrhause;
 8. Bericht der Commission über die Arbeiten an der neuen Schule vor dem Rheinthore;
 9. Revision der Gebäudesteuer;
 10. Remuneration für Dienstleistungen auf dem Viehmarkt u.;
 11. Bauten im Hospital.

Civilstand

der Stadt Neuch.

Geburten.
Am 18. Dec.: Friedr. Wilh., S. des Tagelöhners Andr. Kober. — Am 19.: Maria Judith Subertina Sibila, T. des Postgehülfen Joh. Wilh. Alexander Benjen. — Joh. S. des Tagelöhners Pet. Kirchbaum. — Am 16.: Friedr. Gaudenz Pet. Joh. S. des Schlossers Joh. Keller. — Pet. Joh. S. des Tagelöhners Joh. Hermann Brand. — Johann pub., S. des Tagelöhners Joh. pub. Balth. Eiler. — Am 17.: Carl, S. des Sillers Pet. Eifer. — Andr. pub. Michael, S. des Sillers Adolf Schlingmann. — Am 18.: Theod. Cas. ar. S. des verstorbenen Schlossers Theod. Schleiter. — Am 19.: Gertrud Clara, T. des Commissionärs Franz Volter. — Bernh. Joh. pub., S. des Antikwärs Joh. Wilh. pub. Bloemer. — Wilh. pubert, S. des Schuhmachers Conrad Sturm. — Am 20.: Nikolaus Julius, S. des Aderknechts Franz Benedict Schreyer. — Richard pub. Joh. pub., S. des Gymnasiallehrers Dr. Richard Heiner. — Joh. pub., S. des Buchbinders Christian Carl.

Sterbefälle.

Am 15.: Dec.: Pet. Sub. Wilh. Kober, 21. Mon. alt. — Am 16.: Joh. Gremer, Wittwer von Anna Catharina Franziska Böh, 47 J. alt. — Am 17.: Pet. Paul Schmitz, Ehegatte von Eleonora Wierichs, 73 J. alt. — Am 18.: Paulina Wilhelmina Kneefeld, 1 M. alt. — Am 19.: Gertrud Bongard, 3 J. alt. — Sibila Morneau, 6 M. alt. — Am 20.: Joh. pub. Carl, 1 Stunde alt. — Am 21.: Joh. Regius Hubert Wierich, 23 M. alt.

Vertrags-Verhandlungen.

Herrn Heiner, Giffelmann, Wittwer von Christina Hartmann, aus Berthel, hier wohnhaft und Clara Carolina Schulz von hier. — Heiner, pub. Beth aus Grömlinghausen und Anna Maria Saarhausen aus Dornach, hier wohnhaft. — Joh. Heiner, Kneefeld und Anna Maria Louise Kneefeld, beide von hier.

Codes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, gestern Nachmittag 5 Uhr, unsere liebe Gattin und Mutter **Anna Maria Klösgen,** geb. Föller, im Alter von 36 Jahren zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten Trodenpäh, 22. Decbr. 1877. Die trauernden Hinterbliebenen.



Donnerstag den 27. cr., Morgens 9 Uhr, wird in der Münstertirche das **Jahresgedächtniß** für **Joseph Dambier** gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Clarissenstraße Nr. 9 ist ein **Unterhaus** nebst 3 Zimmern, zu jedem Geschäft geeignet, pr. 1. Januar zu vermieten.

3 Zimmer im Unterhause ganz oder theilweise gleich zu vermieten. Oberstraße 25.

Holz-Verkauf
zu Neuch.

Donnerstag den 27. Decbr. c.,
Nachmittags 2 Uhr.

lassen beim Wirthen Kauffels zu Neuch am Niederthor öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft in Nummern verkaufen:

- I. Gehlw. Kallen zu Neuch:**
5 Morg. Erlen- u. Eichen-Schlagholz, stehend im Neuchbroich;
II. Herr Herrm. Jos. Tillmann zu Neuch:
5 Morg. desgl. daselbst.
Der Aufseher Hr. Christ. Schmitz weist die Nummern näher an.
Brandenburg, Notar.

Holz-Verkauf
zu Neuchermeyhe.

Montag den 31. Decbr. d. J.,
Nachmittags,

im Wirthslocale des Herrn Peter Gatter zu Neuchermeyhe läßt Frau Wittwe Peter Kreuzer zu Bäderich:

- 5 Alm. Ulmen,
1 Nr. Weiden, Birken und Buchen-Stammholz, und
11 Alm. Eichen-Schlagholz, stehend auf Kleinrathamp zu Weidenberg, auf Credit versteigern.
Herr Johann Hoewels zu Weidenberg weist die Nummern an.
Neuch. A. Gindertotte, Notar.

Immobilien-Verkauf
in Bannicum.

Donnerstag den 27. Decbr.,
Morgens 10 Uhr,

im Locale des Wirthen Herrn Wilh. Wolter lassen Herr Franz Wolter in Rath und seine Kinder folgende Ackerstücke

Gemeinde Rommerskirchen:

1. Auf'm Hübnberg 86 Ruthen 20 Fuß, neben Römer, Weidenfeld, Saurland und Hüllentränker;
2. daselbst 1 Mra. 1 Rth. 70 Fuß, neben Römer, Weidenfeld und der vorigen Parzelle;
3. im Gräberge 73 Rth. 30 Fuß, neben Neunzig, Ruz und v. Bodelschwing;
4. in der Winkel 100 Rth. 50 Fuß, neben Reizenich, Büß, von Bodelschwing und Saurland;
5. daselbst 107 Rth. 40 Fuß, neben Schwing und Bodelschwing;
6. daselbst 53 Rth. 30 Fuß, neben von Bodelschwing und Vingen;
7. in den Finkbänken 47 Rth. 10 Fuß, neben Janßen, Schmitz, Saurland und Büß;
8. an Bannicum 111 Rth. 90 Fuß, neben dem Kirchenpfade, Kremer, Jüssenhöfen und Koch auf ausgebehten Zahlungsstermine versteigern.
Dormagen. P.omp., Notar.

Haus-Verkauf
in Buhheim.

Am Donnerstag den 27. Decbr.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Locale des Herrn Gottfried Esser in Buhheim lassen die Erben von Joh. Weibeler

ihre daselbst gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Garten, Broichgerechtigkeit, neben Alus und Elisabeth Büchel öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern.
Dormagen. P.omp., Notar.

Phenol,

Rheinisches Malz-Extract, vortheilhaft bewährt gegen Husten, Asthma, Heiserkeit, Halsentzündung, Brustschmerzen, Katarrh, Verschleimung des Kehlkopfes, blauer Husten, in bekannter ausgezeichneter Güte zu haben in Flaschen à 75 Pfg. und 1. bei Herrn. Janßen in Neuch, S. Jahn in Bieren, S. A. Neßen in Dülken.

Großer Vieh- & Mobilar-Verkauf
zu Schlücherhof bei Neuenhoven.

Am Donnerstag den 27. December d. J. und am
folgenden Tage, jedesmal 9 Uhr Morgens,

läßt Herr Franz Broich, Landwirth zu Schlücherhof, wegen gänzlicher Ueberlegung der Ackerwirtschaft vor dem unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen Credit versteigern:

- a. Vieh:**
3 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde und 1 zweijähriges Fohlen, 7 Kühe, theils tragend, theils frischmelkend, und 1 Zährling;
b. Ackergeräthe:
1 lange neue Karre, 3 Schlagarten, sämmtlich neu, mit eisernen Achsen und breiten Rädern, 2 kleine Schlagarten, 1 eiserne Wasserpumpe, 1 eiserne Stallwasserpumpe, 1 hölzerne desgleichen nebst Zauch-Rak, 2 Pflüge, worunter ein eiserner, 1 Feldwalze (18 Zoll dick), eine Kollege und zwei kleinere Eggen, 1 Schleiße, 2 Wannenmühlen;
c. Maschinen:
eine zweisperrige Ölpeldrehmaschine mit Schüttelwerk (von Gebrüder Rembold zu M.-G. Labbach), eine Rübenschnide-Maschine, Johann: eine fast neue Kalesche, zu eins- und zweispännigem Gebrauche, dazu vollständiges fast neues Pferde-Geschirr;
d. Hausmobilien:
8 Tische, Stühle, Bänke, Canapees, Commoden, Kisten, Glas-, Küchens- und Leinwandchränke, 1 sehr schönen gothischen Altar, 8 vollständige Betten mit Bettwerk, 1 Journalet mit 5 Schächern, mehrere kleine Oefen, Kochtöpfe und zwei Spülbänke, ein großes Butterfaß nebst sämmtlichem Milch-Geschirr, mehrere Tonnen, Rüssel u. c.; ferner:
2 Winden, 1 schwere Bloch- und mehrere andere Ketten, sodann 600 Pfd. selbstgezeugener Kleefamen und mehrere Haufen Brandholz, Dünger und Stroh.
Das Vieh kommt Mittags 12 Uhr zur Versteigerung, darauf die Kalesche mit Geschirr.
Nevelinghoven, den 8. December 1877.
Der königliche Notar:
Borren.

Großer Holz-Verkauf
zu Schloß Meer bei Bäderich.

Der auf dem Hause Levenburg domicilirte Rittergutsbesitzer Herr Friedrich Freiherr von der Leyen-Bloemersheim läßt am

Donnerstag den 17. Jan. 1878,

Morgens 9 Uhr,

zu Brühl im Locale des Wirthen Neuhäusen folgende Gebölge auf Credit öffentlich verkaufen, nämlich:

- 21 Alm. schwere Buchen im Hafensbusch stehend,
29 Alm. schwere Eichen daselbst stehend,
8 Alm. schwere Eichen in der Röddelbont stehend,
4 Alm. schwere Buchen daselbst stehend,
3 Alm. Birken daselbst stehend, circa 80 Alm. Buchentrüppel und Nutholz „in den Buchen“, und circa 250 Reisferbaufen in der Neuhäusen, Röddelbont, Hafensbusch, Neuenbüschen und in den Buchen lagernd, ferner
12 Alm. altes Bauholz auf Schloß Meer lagernd.
Grefeld. Hundt, Notar.

Subhastation
in Neuch.

Am Donnerstag den 27. Decbr. d. J., Morgens 10 Uhr,

wird am königlichen Friedensgerichte in Neuch das zu Neuch in der Grefelderstraße neben Imkamp und Hüllensbed gelegene Wohnhaus nebst Hinter- und Nebengebäuden, groß 7 Are 23 Meter, öffentlich versteigert.

Spezialität der Jesuiten-Apotheke, Köln.

Eisen- wegen seiner bekannten Güte von vielen Aerzten empfohlen. Depot für Neuch und Umgebung bei Herrn **Conr. Hartmann.**

Malzkeime u. verkauft.
Franz von Gebr. Dietrich in Düsseldorf.

Marien-Kalender, Iulus-Kalender, Eucharistius-Kalender, Sinkende Boten

zu haben bei **H. Schroeder,** Niederstraße 51.

Zu Partien billiger.

Für Weihnachtsgeschenke empfehle:
Gänseleberpasteten, besten Ahrachan - Caviar in Töpfen.
Johanna Barre, Krämerstr.

Carneval! Carneval!

Costumes aller Art, billige Preise.

(Nicht zu verwechseln.)
Domino's, Masken, Sterne, Bragborde, Brosate, Schellen, Zinnschmuck, Glitter, komisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen. — Preislisten zu Diensten.
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Heinr. Liebach,
Mühlentstraße 6,

empfiehlt bestens:
Prima weiße Kartoffeln per Malt. 11 M. 30 Pfg.
Prima rote Kartoffeln per Malt. 12 M. 75 Pfg.
Prima Tafel-Aepfel per Pfd. 12 Pfg.
Prima Rübe per 100 Stk. 32 Pfg.
Prima Hagelrübe per Pfd. 44 Pfg.
Prima ital. Maronen per Pfd. 30 Pfg.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der Winter-Verein
zu Walporzheim,

(eingetragene Genossenschaft)
empfiehlt seinen selbstgezeugenen **Rothwein** in der Niederlage des Herrn **J. A. Willig** in Nevelinghoven:

Auslese pr. H. incl. Glas 2 M.
Qualität I " " " " 1 " 75.
" II " " " " 1 " 50.
" III " " " " 1 " 20.
Der Wein ist vom Verein abgefüllt, entsprechend versiegelt und etikettirt.
Hochachtungsvoll
Willig, Präsident.

Zur gefälligen Beachtung!

Erlaube mir meine geehrten Kunden aufmerksam zu machen, daß ich von Neujahr ab neben meinem Bäder-geschäfte **heißes und fremdes Schweinefleisch** sowie **straut** in bester und billigster Waare führen werde und bitte um gefällige Abnahme. Auch sind 20,000 ausgezeichnet gebrannte **Ziegelsteine** stehend am Kleinfelderhof im Gagen ober pro 100 von mir zu haben.
Neuenhausen im December 1877.
Jacob Meuser, Bädermeister.

Oberländer Kartoffelverkauf
bei Wirth Schönen, Grefelderstr. 36.

Roth, weiße, blaue und Nieren. Nach Wunsch liefern waggonweise ab Neuwied, Coblenz, auch ab hier.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Celonon, in den Anfangs dreißiger Jahren, Confession katholisch, von angenehmem Aussehen, solidem Character und praktischen Kenntnissen, sucht, eintretender Verhältnisse halber, die Bekanntschaft einer Dame, gelesenen Alters und gleicher Confession, zu machen.

Derselbe ist längere Zeit in selbstständigem Betriebe einer Ackerwirtschaft sowie ausgebehten Milchwirtschaft im Kreise Düsseldorf und besitzt ein Vermögen von Dreißigtausend Mark.
Damen, aus achtbarer Familie, welche Sinn und Fähigkeiten besitzen, einem derartigen Hauswesen vorzustehen, über ein entsprechendes Vermögen verfügen und geneigt wären, auf dieses aufrichtige Gesuch einzugehen, belieben ihre desfallsigen Anerbieten nebst Bestätigung ihrer genauen Adresse, sowie Verhältnisse unter D. P. 214 an die Exped. dir. Ztg. einzusenden. Strenge Verschwiegenheit, Ehrensache.

Neue Schinken,
Hinterfinken 65 Pfg. per Pfd., Vorderfinken 48 Pfg. per Pfd.

Schmalz,
feinstes, per Pfd. 58 Pfg., bei 10 Pfd. 56 Pfg. per Pfd.

Butter,
Landbutter per Pfd. 85 Pfg., Prima Sparbutter per Pfd. 75 Pfg.

Cervelatwurst,
feinste Gothaer, per Pfd. 1 M. 40 Pfg., im Anschnitt per Pfd. 1 M. 60 Pfg.

Jean Rappes,
Grefelderstr. und am Markt.

Salz.

Drei Schiffsladungen Kochsalz eingetroffen.

Von heute an kostet bei mir:
Ia. **grobes 98kündiges Meersalz** per 2 Ctr. Sad M. 16., per 1 Ctr. Sad M. 8.10.
Feinstes Meersalz per 1 Ctr. Sad M. 8.30.

Bei größerer Abnahme bedeutende Preis-Ermäßigung.
Neuch.

Heinrich Janssen, Oberstraße 135.

B. Thomas,
Oberstraße 130 am Markt,
empfiehlt geschmackvoll und billigt eine große Auswahl in
Felzwaaren
für Damen, Herren und Kinder, von Fabel, Gold- und Stein-Marder, Herz, Iltis, Bismarck, Affen etc.
Alle Besatzstücke, Filz-, Seiden- und Kinderhüte, Kappen aller Art, besonders schöne Winterkappen.
Regenschirme in Seide und Banella.
Sämtliche Artikel werden hier reparirt und modernisirt.

Verkauf.
Bei dem Unterzeichneten stehen aus freier Hand billig zu verkaufen:
Die beim Fortsbau benutzten Gebäude, bestehend aus:
Wohnhäusern, Speisefälen, Baracken, Ställen, Magazinen und Werkstätten, Arbeitsgeräthe aller Art, namentlich gute Schmiede- und Schreiner-Werkzeuge, kleine Dampfmaschinen von 2-8 Pferdekraft mit Kesseln, einfache und doppelte Pumpen, Pferdegeschirre, Karren und Wolderwagen,
Maurer- und Gerüste und Gerüste, Erdtransportkarren, (Sandkarren) u. Aufschieben.
Lagerort bei Köln.
Vaugeoisellschaft
Hardung, Böring & Krüner.

Eine Parthie Filzschuhe,
theilweis defect, werden, um damit zu räumen, billig abgegeben.
Grevenbroich.
Friedr. Schöberg.

Fuder-Bottiche
(mit Deckel) sind billig zu kaufen bei
Wittwe Jos. Leuchtenberg,
Sauertraufabrik.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich zu Büttgen auf dem Drieß eine
Fein- und Grob-Bäckerei
und halte mich in allen Artikeln bestens empfohlen.
Theod. Maassen.

Frische Kübchen, gehaltreiche Weizenkleien, Fleischfüttermittel und alle Kraftfüttermittel sind zu haben bei
W. Fackbender.
Grevenbroich.

Schwedische Delicateß-Ölser-Häringe.
Das Fleisch dieser Häringe ist weiß, äußerst zart und feinschmeckend, weshalb dieselben sich ganz besonders eignen für Wirthschaften. Für Händler ist dieser Hering ebenfalls sehr vorteilhaft.
Ich verkaufe diese äußerst delikaten Häringe in Tonnen, welche circa 2200 bis 2400 Stück enthalten, zu Reichsmark 50 franco Eisenbahn-Station Gladbach; jedoch nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages. In kleineren Partien gebe ich den Hering ab für 3 Pfennige per Stück, etwaige Emballage extra berechnet.
Wwe. Joh. Peinr. Hamacher,
Gladbach, Station der Rheinischen Eisenbahn bei Duren.

Feinster Leberthran
ist geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metallverschluss à 0 Pfg., M. 1.- und M. 1.70.
Eisenhaltig pr. Fl. à M. 1.-.
A. J. Kamphausen in Neuss,
Wwe. Gammersbach
Hofr. Mohls
Hub. Wilberz in Grevenbroich,
E. Herbrand in Blumenthal.

Ein Knabe von 18 Jahren, talb., sucht eine Stelle, am liebsten in einer Wirthschaft.
Zu erfahren in der Exp. d. B.

Fest-Programm
der vereinigten Bäcker, Braner, Wirth, Müller, Malzmacher, Küfer und Brenner.
Mittwoch den 26. d., Morgens 11 1/2 Uhr:
Große Special-Sitzung
bei Ant. Josten, Oberstraße.
Abends 7 1/2 Uhr:
Festball mit brillanter Verloosung
in der städtischen Tonhalle.
Zu diesen Festlichkeiten werden sämtliche Herren Meister, Söhne und Gejellen freundlichst eingeladen mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.
Medic. Lokaver à 3 M. 50 Pfg., 2 M. und 1 M.
Wunschesen; à 2 M. 50 Pfg. und 1 M. 25 Pfg.
China-Bitter à Fl. 1 M. 20 Pfg.
Med. Leberthran à 75 Pfg., 55 Pfg. und 30 Pfg.
Eisen-Leberthran à Fl. 1 M.
Eisenwein à Fl. 75 Pfg.
Frostbalsam à 50 Pfg. und 30 Pfg.
Apotheke zu Dormagen.

Die Weinhandlung
von
Arnold Packenius
in
Grevenbroich
empfiehlt ihre vorzüglichsten und reingehaltenen Weine, als: Rhein-, Mosel- und Ahrweine, Bordeaux etc., fass- und flaschenweise zu den billigsten Preisen; desgleichen verschiedene Sorten von Süddeutschen, namentlich solche, die Kranken zur Stärkung empfohlen werden, als: Tokayer, Marfala, Cherry, Madeira, Malaga, Portwein etc.
Für die Reclität der Weine wird garantirt.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft
in Stettin,
mit einem Grund-Capital von 9,000,000 Mark und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, gegen angemessene billige, jede Nachschubverbindlichkeit ausschließende Prämien.
Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypothekengläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.
Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwillig ertheilt.
H. Anrath in Geln.
Jac. Schneider in Geln. (Hinghaufen).
Aug. Hermes in Neuf.
Joh. Könen in Neuf.
J. P. Baum in Straberg.
Andr. Seburshenich in Jons.
A. Schillings in Sped.
W. Jansen jr. in Osterath.
Steb. Klaffen in Wevelinghoven.

Fertige Zimmerthüren, eichene und Kienholz-Fenster Rahmen, in verschiedenen Größen, Futter-Verkleidungen, Fußleisten etc. empfehlen billigst u. versenden Zeichnungen u. Preiscurante auf Wunsch.
Zimmern, Furthmann & Kunder, Düsseldorf, Oberstr. 45.

Westfälisches Kirchenblatt.
Baderborn, 31. Jahrgang.
Unter Mitwirkung zahlreicher Geistlichen und Laien herausgegeben von J. Gonscamp.
Erscheint jeden Samstag.
Preis vierteljährlich 1,10 Mark. Durch die Post 1,25 Mark.
Dasselbe behandelt in Original-Artikeln alle bemerkenswerthen Begebenheiten auf kirchlich-politischem Gebiete, und schließt sich in besonderen Aufträgen dem Verlaufe des Kirchenjahres in belehrender und erbauender Weise eng an. Ferner bringt es regelmäßig eine von sachkundiger Hand verfasste, anziehend geschriebene Wochenrundschau; auch der so wichtigen socialen Frage wird stets gebührende Berücksichtigung geschenkt. Es enthält außerdem interessante kirchliche und kirchenpolitische Nachrichten, kurze Besprechungen über literarische Erscheinungen etc.
Jeder Abonnent hat am Ende des Jahres einen 832 Seiten starken Band von bleibendem Werthe.
Beim Beginne des neuen Quartals werden daher alle katholischen Familien zum Abonnement freundlichst eingeladen.
Baderborn.
Ferdinand Schöningh.

Germania
Mittwoch den zweiten Weihnachtstag
Abends 7 Uhr im Vereinslocale
Abend-Soirée
wogu wir die Herren Mitglieder und deren Damen höflichst einladen.
Der Vorstand.

Deutscher Hof.
Am 2. Weihnachtstag (Stephanifest):
Ball.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pfg.
Pet. Köcher.

Vorläufige Anzeige.
Gesellschaft Strick-Loß.
Am Neujahrstage, Abends 8 Uhr, findet auf dem Kaufhause
Ball
statt.
Der Vorstand.

Gildruther Schützenverein.
Am zweiten Weihnachtstage, Abends 6 Uhr:
Theater
im Kauer'schen Saale.
1) Die Brandstiftung;
2) U. A. w. g., oder:
Die Einladungskarte;
3) Die Verstreuten.
Sämtliche Stücke in einem Aufzuge.
Der Vorstand.

Am zweiten Weihnachtstage findet in Okenrath beim Wirth Herrn Gausluden
Concert u. Theater
statt, ausgeführt vom Gesangsverein „Concordia“ aus Garzweiler.
Bei allen Brustleiden,
selbst bei Krampfhusten
vollständige Genesung.
Saline Sassendorf bei Soest (Westfalen), 8. Juli 1875.
Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz. Der von Ihnen bezogene Trauben-Brust-Honig *) hat mich von meinem seit herigen Krampfhusten vollständig befreit, was Ihnen mitzutheilen nicht verfehlen wollte.
Der Salinen-Rendant
J. Bilke.
*) Durch mehr denn 10,000 Anerkennungen von Professoren, Aerzten, Apothekern und geneigten Personen aller Stände ist seit langen Jahren constatirt, daß achte Trauben-Brust-Honig an sich eine wirkungsvolle und wohlgeschmackte von keinem anderen Hustenmittel auch nur in der Entferntesten erreicht wird.
Vor den Nachahmungen gewisser Wundelphalanten wird dringend gewarnt. — Man achte auf die Originalpackung und Etiquetten der Fabrik.
Verkaufs-Depot in Neuf bei W. J. Gremer und S. Schroeder; in Osterath bei Jos. Hing; in Grevenbroich bei Herrn Dürers; in Willich bei Aug. Jilleßen.

Am Samstag Abend zwischen Jüchen und Reisdorf eine Reisedecke verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben auf St. Leonard.
Gebelbuch gefunden worden. Abzuholen Oberstraße 97.
Nach Wedburg!
Fräulein S. S. R. bitte anzufragen, ob der Nachlaß Ihres Bräutigams P. v. S. an Sie gelangen oder wie bekannt deponirt werden soll. Adresse kann ich nicht ermitteln und Briefe wurden verweigert.
D. S.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 3 1/2 Uhr unsern unvergesslichen Sohn, Bruder und Schwager
Henri Bolton
im Alter von 24 Jahren, öfters gestärkt durch die Heilmittel der röm.-kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss u. Rheyd, den 24. Dec. 1877.
Das Begräbniß findet am Mittwoch 1/4 vor 2 Uhr statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Rechtfertigung.
Den Wirth Herrn Andreas Esser hier fordere ich hiermit auf, die über mich in seiner Wirthschaft sowohl, als auch außerhalb derselben gemachten behaupteten Verleumdungen:
„Als hätte ich denselben bei den hiesigen Herren Polizeicommissar Steeb und Stadtschreiber A. Deder, behufs von mir empfangenen Spirituosen und Ausschank derselben in seiner Wirthschaft verheimlicht respective deservirt, wodurch er gerichtlich bestraft sei, öffentlich zurückzunehmen, da die von demselben gemachten Angaben erdichtet resp. erlogen sind.“
Zu diesem Beweise gebe hiermit zur Kenntniß, daß mir die Herren: Commissar Steeb und Stadtschreiber A. Deder auf meine Vorstellungen erklärten, daß sie Beide weder von mir verurtheilt, noch durch Einsicht meiner Bücher irgend welche Kenntniß von meinen Spirituosen-Verleumdungen, wie vom Ausschank derselben im Wirthschaftslocale des P. Esser erhalten hätten.
Da mir bereits die Folgen der besagten Verleumdung sehr nachtheilig fühlbar geworden und vielfach großes Mißtrauen gegen mich erregt haben, so fühle ich mich zu dieser öffentlichen Erklärung besonders veranlaßt und halte mir gleichzeitig alle weiteren Rechte in dieser Sache vor.
Neuf, im December 1877.
Julius Kleberg

Vival Adam!
Dem Herrn Adam Stübgen in Holzheim die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Namenstage. Von?

Nach Widdeshoven!
Dem Schreinermeister
Adam Münchgrath
zu seinem Namenstage ein dreifach donnerndes, von Stadbach bis Widdeshoven schallendes Lebchö.
J. M.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher
Schmiedeblassbalg
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B Nr. 10 mit Angabe des Preises und der Größe besorgt die Expedition.

Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern für ein Colonial-Waaren-Geschäft en-gros & en-detail in die Lehre gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Eine in allen Hausarbeiten erfahrene
Magd
gesucht. Wo sagt die Expd.

Zur Beforgung von **Kuchlen** und **Mädchen**, besonders zu Lichtmehl, empfiehlt sich
Wm. Jung in Grevenbroich.

2 Zimmer zu vermieten.
Rheinstraße Nr. 21.

Nr. 2

Ercheint in Preis pro wirts an

Fr

Weizen (neuer) Sandroggen (neuer) Gerste Buchweizen Preis u. Mühl per 1. Mühl per 1. Gereinigtes Preßkuchen Preßkuchen-Keilen per 50 Mühl u

Berlin Abgeordneter hat von ein aber die Re wenn sie Si lennung des gen abhängi digung, a find. Die das laudini Frieden aus um der vor ren. Es ist, daß man an nicht, ob die Folge dieser den Gesche rung und W diese Herten das nicht an das Verfüm wenigsten diesen Factor ziehen, denn lich erscheinen wozu sie best des Clerus u Fortschritts

8) „Theure leicht an sich genbild gefe Ja, hätte i sung Sie un wäre jetzt be geworden.“ Bitten zu wi „Aber do ausgeschlagen flüster er in junge Mädchen Gwald, man rum wollen n abeim halten Vater —“ „Nein, ne schnell in's genheit fand, jem Gebeimbun Versprechen, „Ja, aber Eva!“ „Und Sie, Drängen?“ Sie lächel an, daß der j lächelnden Mi herrschen zu le er leise sagte: „Weil ich vermag, so lo verfinen dar Schauspieler „Welche it wird darum r Hand, die Pa rubigte Eva n „Wollen S Diese Auf jienrath zum